



THE ADECCO GROUP

Medienmitteilung der Adecco Gruppe Schweiz

Zentralschweiz: 6% über Vorkrisenniveau Jahr 2019

Zürich, 13. Januar 2022 – Im Jahr 2021 schreiben Unternehmen in der Zentralschweiz 21% mehr Stellen aus als im Vorjahr. Dabei hat sich die Situation auf dem Stellenmarkt für die meisten Berufsgruppen deutlich verbessert. Insbesondere die Hochschulberufe von MINT und Gesundheit erleben ein kräftiges Stellenwachstum. Dagegen erleiden Führungskräfte nach dem Einbruch in der Zahl der Vakanzen im Jahr 2020 nun eine weitere Verschlechterung. Dies zeigt die wissenschaftlich fundierte Erhebung des Adecco Group Swiss Job Market Index des Stellenmarkt-Monitors Schweiz der Universität Zürich.

Knapp zwei Jahre nach dem ersten Corona-Lockdown im März 2020 schliesst der Schweizer Stellenmarkt im 4. Quartal 2021 mit einem deutlichen Plus von 39% mehr Stellenausschreibungen im Vergleich zum 4. Quartal 2020 ab. Seit dem Frühling nimmt die Anzahl an Stellenausschreibungen stetig zu. Ein solch rasanter und massiver Anstieg des Index wurde seit Messbeginn im Jahr 2003 noch nie beobachtet. Selbst im Vergleich mit dem Vorkrisenquartal (4. Quartal 2019) verzeichnet der Index einen eindeutigen und bemerkenswerten Zuwachs von 18% und erreicht damit ein neues Rekordhoch.

Dieser massive Zuwachs an Stelleninseraten widerspiegelt die deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in der Schweiz über die letzten Quartale und geht mit der positiven Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) einher. Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) führten Steigerungen im privaten Konsum und der Warenexporte dazu, dass das BIP bereits im Sommer 2021 das Vorkrisenniveau vom 4. Quartal 2019 überstieg¹. Gegenwärtige Entwicklungen sprechen jedoch dafür, dass sich das wirtschaftliche Wachstum und somit auch die positive Entwicklung in der Zahl der Stellenausschreibungen im Jahr 2022 verlangsamen wird. Insbesondere die rasche Ausbreitung der neuen Virusvariante Omikron und die anhaltenden internationalen Lieferengpässe wirken bremsend auf das Wirtschaftswachstum^{2,3}.

«Sollte Omikron zur Wiedereinführung von härteren Massnahmen im In- und Ausland führen, wie etwa die Schliessung gewisser Dienstleistungsbranchen, oder sollten die Lieferengpässe gerade auch wegen der Verbreitung von Omikron im Ausland länger andauern, dann könnte sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt wieder verschlechtern. Dies insbesondere im Handel und in Hotellerie und Gastronomie, wie auch in den verarbeitenden und exportorientierten Branchen. Allerdings könnten die durch Omikron verursachten krankheitsbedingten Personalengpässe auch einen Anstieg bei den Temporärstellen auslösen. Der Urvater von Adecco, Henri-Ferdinand Lavanchy, gründete nämlich die erste Personalvermittlungsagentur Europas während einer Grippeepidemie, um genau dieser erhöhten Nachfrage nach Ersatzpersonal nachzukommen».

- Marcel Keller, Country Manager Adecco Schweiz

Hinweis: Ab dem 4. Quartal 2021 verwendet der Job Index neue Berufsgruppen und Grossregionen. Nähere Informationen zu der Zusammensetzung der Berufsgruppen und der Grossregionen finden sie [hier](#)

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/medienmitteilungen.assetdetail.19484988.html>

² <https://kof.ethz.ch/en/news-and-events/media/press-releases/2021/12/global-barometers-remain-almost-stable-in-december.html>

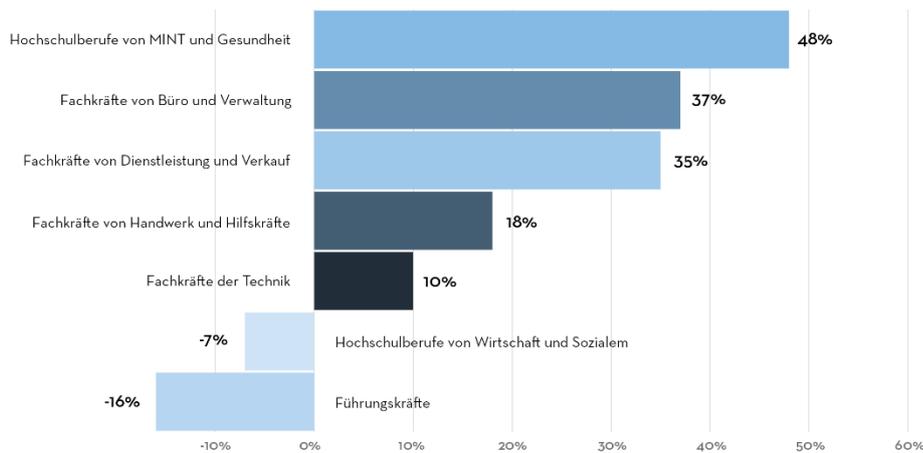
³ <https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/wirtschaftslage---wirtschaftspolitik/Wirtschaftslage/konjunkturprognosen.html>



Das Wachstum des Stellenmarkts macht sich sowohl gesamtschweizerisch als auch in allen Grossregionen der Schweiz bemerkbar. Dies zeigt ein Vergleich der Stellenausschreibungen vom Jahr 2020 mit jenen vom Jahr 2021. Den mit Abstand grössten Zuwachs von 25% verzeichnet die Nordwestschweiz, gefolgt vom Espace Mittelland (+21%), der Zentralschweiz (+21%), der Ostschweiz (+13%), der Region Zürich (+12) und der Südwestschweiz (+8%).

Zentralschweiz: Hochschulberufe von MINT und Gesundheit erleben stärksten Nachfragezuwachs (+48%)

Jahresveränderung der Berufe in der Zentralschweiz



Hinweis: Ab dem 4. Quartal 2021 verwendet der Job Index neue Berufsgruppen und Grossregionen. Nähere Informationen zu der Zusammensetzung der Berufsgruppen und der Grossregionen finden sie [hier](#).

Nachdem die Zentralschweiz im Krisenjahr 2020 einen 12-prozentigen Rückgang des Stellenangebots verzeichnete, nimmt im Jahr 2021 die Zahl der Jobinserate im Vergleich zum Vorjahr um 21% zu. Dies platziert die Region unter den Top Drei Regionen mit dem grössten Stellenwachstum im Jahr 2021. Selbst bei einem Vergleich der diesjährigen Stellenausschreibungen mit jenen aus dem Vorkrisenjahr 2019 liegt die Zahl der Inserate aktuell 6% höher.

Insbesondere die Hochschulberufe von MINT und Gesundheit geniessen einen markanten Anstieg der Nachfrage von 48%. Zur Krisenzeit erlebten die Hochschulberufe von MINT und Gesundheit noch einen herben Nachfragerückgang von 14%. Zu den Hochschulberufen von MINT und Gesundheit gehören unter anderem Naturwissenschaftler/-innen, Mathematiker/-innen und Ingenieur/-innen, Softwareentwickler/-innen sowie Analytiker/-innen und Pflegefachkräfte.

«Wirtschaftlich setzt sich die Zentralschweiz aus den vorwiegend von Industrie und Tourismus geprägten Kantonen Uri, Obwalden, Nidwalden und Schwyz und den vom Dienstleistungssektor dominierten Kantonen Luzern und Zug zusammen. Dabei kann aktuell primär der Zentralschweizer Industriesektor von der gesteigerten internationalen Nachfrage nach Metallen, Maschinen und Elektronik profitieren. Um dieser Nachfragesteigerung nachzukommen, wird nun auch wieder vermehrt nach qualifiziertem Personal gesucht, welches bei der Produktion und Entwicklung dieser Produkte eingesetzt werden kann».



THE ADECCO GROUP

- Yanik Kipfer, Stellenmarkt-Monitor Schweiz

Ein ebenfalls kräftiges Wachstum des Stellenangebots ist bei den Fachkräften von Büro und Verwaltung (+37%) (bspw. Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte, sowie Bürokräfte in Finanz- und Rechnungswesen) und den Fachkräften von Dienstleistung und Verkauf (+35%) (bspw. Hauswart/-innen, Hauswirtschaftsleiter/-innen und Betreuungsberufe) zu beobachten. Während beide Berufsgruppen im Jahr 2020 einen Nachfragerückgang erlebten, war die Abnahme an Jobinseraten bei den Fachkräften von Büro und Verwaltung deutlich spürbarer (-32%) als bei den Fachkräften von Dienstleistungen und Verkauf (-9%). Dies führt dazu, dass die Nachfrage nach Fachkräften von Büro und Verwaltung aktuell weiterhin 7% unter dem Vorkrisenniveau vom Jahr 2019 bleibt.

Ein geringeres, aber trotzdem positives Stellenwachstum verzeichnen auch die Fachkräfte von Handwerk und Hilfskräfte (+18%) (bspw. Bediener/-innen stationärer Anlagen und Maschinen, Montageberufe und Bau- und Ausbaufachkräfte) und die Fachkräfte der Technik (+10%) (bspw. Bauführer/-innen, Poliere und Produktionsleiter/-innen). Einzig die Hochschulberufe von Wirtschaft und Sozialem (-7%) (bspw. Lehrkräfte und Jurist/-innen) und insbesondere die Führungskräfte (-16%) erleiden einen weiteren Einbruch des Stellenangebots, nachdem sowohl die Führungskräfte (-31%) wie auch die Hochschulberufe von Wirtschaft und Sozialem (-7%) bereits im Vorjahr einen Rückgang bei den Stellenausschreibungen verzeichneten.

Auf www.adeccogroup.ch stellen wir Ihnen vertiefte Analysen zu den sechs Regionen zur Verfügung

Kontakt

Medienstelle The Adecco Group Switzerland
Annalisa Job, Tel. +41 79 560 48 32, press.office@adeccogroup.ch

Stellenmarkt-Monitor Schweiz, Universität Zürich
Yanik Kipfer, Tel. +41 44 635 23 02, kipfer@soziologie.uzh.ch

Über den Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index)

In Zusammenarbeit mit dem [Stellenmarkt-Monitor Schweiz](#) (SMM) am Soziologischen Institut der Universität Zürich veröffentlicht die Adecco Gruppe Schweiz jeweils im Januar, April, Juli und Oktober den Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index). Mit dem Job Index steht für die Schweiz eine wissenschaftlich fundierte und umfassende Messgrösse für die Entwicklung des Stellenangebots in Onlinestellenportalen und Unternehmenswebsites zur Verfügung. Er beruht auf repräsentativen Quartalerhebungen der Stellenangebote in der Presse, auf Onlinestellenportalen sowie auf Unternehmenswebsites.



THE ADECCO GROUP

Markenfamilie der Adecco Gruppe Schweiz



THE ADECCO GROUP



Adecco

Spring
Professional

+ BADENOCH
CLARK

pontoon



GENERAL
ASSEMBLY

LHH

Über die Adecco Gruppe Schweiz

Die Adecco Gruppe Schweiz ist Schweizer Marktführer im Bereich Human Resources. Mit über 600 Mitarbeitenden an über 50 Standorten in allen Sprachregionen verhelfen wir jährlich rund 23'000 Fachkräften zu neuen beruflichen Herausforderungen. Unsere Brands sind in ihrem jeweiligen Fachgebiet spezialisiert. Die Adecco Gruppe Schweiz bietet massgeschneiderte Lösungen für Stellensuchende sowie für kleine, mittlere und grosse Unternehmen im Bereich Human Resources an: Feststellenvermittlung, Temporär-Vermittlung, Payroll Services, Ausgliederung und Auslagerung von ganzen HR-Prozessen, Karriereplanung, Talentförderung und -mobilität. In der Schweiz sind wir mit folgenden Marken vertreten: Adecco, Adia, Spring Professional, Badenoch & Clark, Pontoon Solutions, Lee Hecht Harrison und General Assembly.

Die Adecco Gruppe Schweiz ist ein Unternehmen der Adecco Gruppe, internationaler Marktführer im Bereich Human Resources, die für die Arbeitswelt im Bereich Technologie und Talentmanagement neue Massstäbe setzt. Die Adecco Gruppe mit Hauptsitz in Zürich beschäftigt weltweit rund 35'000 Mitarbeitende in 60 Ländern und Regionen. Das Fortune-Global-500-Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.